

Seifert, Michael

**Article**

## Aktuelle Trends - Konjunktur in der Europäischen Währungsunion wieder aufwärtsgerichtet

Wirtschaft im Wandel

**Provided in Cooperation with:**

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

*Suggested Citation:* Seifert, Michael (1999) : Aktuelle Trends - Konjunktur in der Europäischen Währungsunion wieder aufwärtsgerichtet, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 5, Iss. 12, pp. 2-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/142989>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

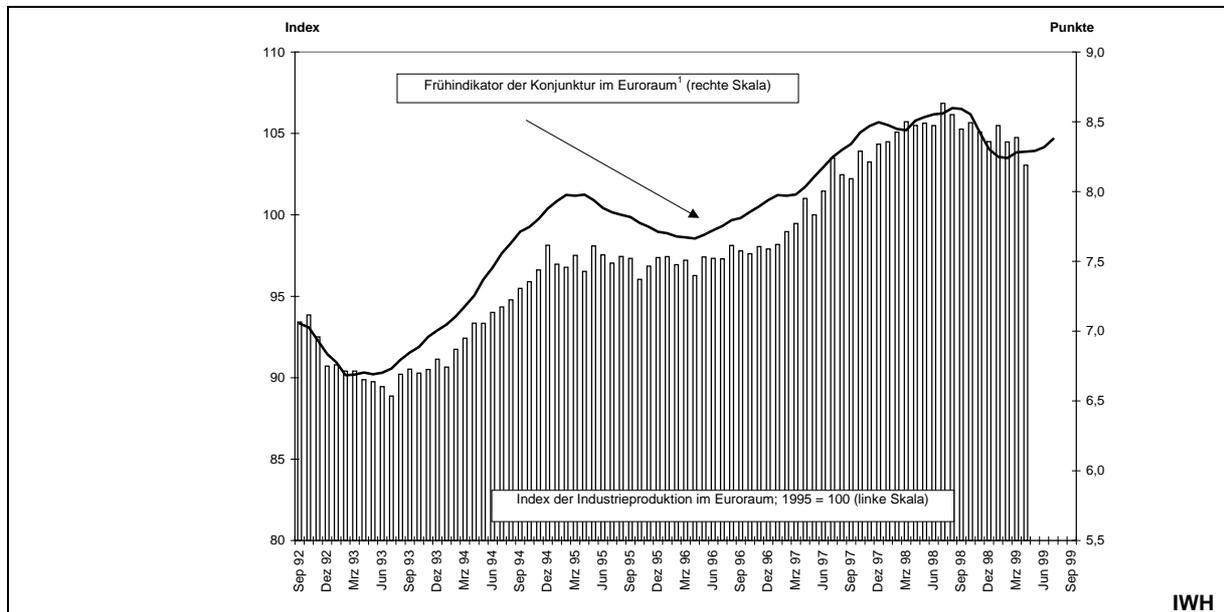
*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Aktuelle Trends

### Konjunktur in der Europäischen Währungsunion wieder aufwärtsgerichtet



<sup>1</sup> Indikatorwerte auf der Zeitachse um vier Monate nach vorn versetzt.

Quellen: OECD; Berechnungen des IWH.

Nachdem die Abschwächung der wirtschaftlichen Expansion im Euroraum noch bis in die ersten Monate dieses Jahres hinein anhielt, zeigt der vom IWH berechnete Indikator<sup>a</sup>, daß die Konjunkturentwicklung<sup>b</sup> nunmehr wieder aufwärtsgerichtet ist. Stützend wirkt hier, daß das Vertrauen der Industrie in die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung, namentlich in Deutschland, in Frankreich und in Italien, zuletzt deutlich gestiegen ist, wozu insbesondere der höhere Auftragsbestand aus dem Ausland beigetragen haben dürfte. Die Produktionserwartungen haben sich damit merklich verbessert. Das Geschäftsklima im Baugewerbe weist weiterhin einen positiven Trend auf. Das Verbrauchervertrauen in die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich wieder gefestigt. Die Konsumenten sind insgesamt optimistischer gestimmt als noch zu Beginn des Jahres. Die Kapazitätsauslastung im Euroraum liegt allerdings gegenwärtig noch immer unter dem Durchschnitt der vergangenen zwei Jahre.

Die Konjunktur im Euroraum erhält derzeit ihre wichtigsten Impulse von der Exportnachfrage. Die sich abzeichnende Erholung in den Krisenregionen – insbesondere in Südostasien – und der schwache Euro tragen dazu entscheidend bei. Für die zweite Jahreshälfte kann aber auch mit einem wieder stärkeren Anziehen der Binnennachfrage gerechnet werden. Der Anstieg des Verbrauchervertrauens deutet auf eine Ausweitung des privaten Verbrauchs hin, und die Anlageinvestitionen dürften sich vor dem Hintergrund verbesserter Absatz- und Ertragserwartungen und weiterhin niedriger Zinsen wieder erholen.

*Michael Seifert (mst@iwh.uni-halle.de)*

<sup>a</sup> Dazu zählen die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe, die Baugenehmigungen, das Konsumentenvertrauen, die Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage, die erwartete Richtung der Produktionsveränderung innerhalb der folgenden drei Monate sowie die Beurteilung des Auftragsbestandes, des Auftragsbestandes, des Fertigwarenlagers und der Kapazitätsauslastung. Diese werden von der OECD aufbereitet und als *composite leading indicator* zur Verfügung gestellt. Zur Verbesserung der Prognosequalität berücksichtigt der IWH-Indikator zusätzlich die Zinsstruktur je Land.

<sup>b</sup> Wegen bislang fehlender langer Reihen für das vierteljährlich berichtete Bruttoinlandsprodukt wird die Konjunktur an der Industrieproduktion gemessen.